Editorial

Autor(en): **Curiger, Bice**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): **- (1994)**

Heft 39: **Collaborations Felix Gonzalez-Torres and Wolfgang Laib**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

*Wie zwei Puristen, die den Wärmefaktor einführen in ein sonst kühles Gebiet – so muten die Collaboration-Künstler dieser Ausgabe, Felix Gonzalez-Torres (*1957) und Wolfgang Laib (*1950), an mit ihrer Kunst der präzis abgewogenen Gesten, der subtil eingeschleusten Zeichen und mentalen Kraftfelder.*

Wolfgang Laib sucht sich einen Felsen in den Pyrenäen aus, um dort einen öffentlichen Raum als Ort der persönlichen Einkehr zu schaffen und will ihn mit jenem «energetischen Gold überziehen, das Wachs heisst» (Jean-Marc Avrilla).

Felix Gonzalez-Torres breitet seine gigantischen Bilder, die zugleich das stille «Bei-sich-Sein» wie das öffentliche «Nach-aussen-Dringen» symbolisieren, auf den grossen städtischen Plakatwänden aus.

Der wandernde Geist dieser Künstler lotet Raum und Räume nach bedeutsamen Möglichkeiten aus. Sie tragen den Aussenraum in den Innenraum und umgekehrt. Dabei verwischen sich die Grenzen zwischen innen und aussen, zwischen privat und kollektiv zu «Flatterrändern», als wären sie Blütenstaub oder im Wind wehende Vorhänge.

Im einen Fall ist der Ort des künstlerischen Eingriffs eine Art abstrakt terrestrisch, im andern höchst urban.

Gabriel Orozco verzauberte ein altes Auto, den Citroën DS, in eine private und selbstbewusste Form, die uns fragen lässt, ob das Ding von der Strasse her seinen Weg in eine Galerie gefunden hat oder von unser aller Einbildungskraft und Erinnerungsreservoir. Und Roni Horn lädt im Insert zu einer sowohl Geist wie Sinne ansprechenden Reise «zum Zentrum der Erde» ein.

*Like two purists who have put the heat on a traditionally cool domain, our collaboration artists in this issue—Felix Gonzalez-Torres (*1957) and Wolfgang Laib (*1950)—produce art that glows with precisely balanced gestures, subtly infiltrated signs, and cogent mental fields of force.*

Wolfgang Laib has chosen a spot in the Pyrenees, to form there a public place as a sanctuary of solitude, a place covered with "that energetic gold that is wax." (Jean-Marc Avrilla)

Felix Gonzalez-Torres spreads out his gigantic pictures on city billboards, symbolizing both the stillness of "being-with-oneself" and the publicness of outward thrust.

The wandering spirits of these artists take soundings of room and open space searching for the potentials of meaning. Laib and Gonzalez-Torres move the exterior world in and the interior world out; they fray the edges between outside and inside, between private and collective, treating them as pollen or curtains fluttering in the wind.

In the one case, the site of artistic practice is abstract and terrestrial; in the other, it is radically urban.

Gabriel Orozco's magical transformation of an old car, a Citroën DS, into a shape informed with a sense of privacy and self-confidence makes us wonder whether the thing has found its way into a gallery from the street or out of collective imagination and memory. Roni Horn's Insert invites us to take a mentally and physically stimulating journey to "the center of the earth."